

„ Ich bin dabei!“ Von der veranstaltungsorientierten zur beziehungsorientierten Gemeinde

1 Der Gott der Liebe- Die Offenbarung Gottes als Vater-Sohn-Geist

Gott offenbart sich als dreieiner Gott. In dem , was wir über die Stellung zwischen Vater-Sohn und Geist lesen, können wir das göttliche Grundmuster einer unterscheidbaren Vielfalt in Einheit wahrnehmen. (Perichorese)

- 1.1 Jesus und der Vater „ Im Namen des Vaters leben“ (Jh 5,19; Jh 16, Jh 17)
- 1.2 Jesus und die Jünger „Im Namen Jesu leben“ (Jh 13-17; Kol 3,17)
- 1.3 Die Nachfolger Jesu untereinander- Einheit in der Vielfalt leben- (Röm 12; 1 Kor 12-13)
- 1.4 Die Gemeinschaft des Geistes (2 Kor 13,13)
- 1.5 Gottesliebe-Bruderliebe- Nächstenliebe- Feindesliebe (1 Jh 3,11ff; Mt 5,38ff; Jh 17,21)

2 Konturen der christlichen Soziologie

- 2.1 Schuld und Vergebung (Mt 6,5-15;Mt 18,21-35; Eph 4,30-32)
- 2.2 Versöhnung- Das Modell der Zukunft: Feindesliebe (Mt 5,24; 43-48; 2 Kor 5,19; Kol 1,20)
- 2.3 Freiheit- nicht auf Kosten anderer (Jh 8,36; Gal 3,17; 5,1.13; 1 Kor 8,9; 1 Pt 2,16)
- 2.4 Vielfalt- Identität in Christus (1 Kor 12,12ff; Gal 3,26-29; Röm 15,7)
- 2.5 Einheit und Unterordnung (Eph 4,1-6; Jh 17,21; Kol 3,14; Eph 5,21; Röm 12,10; Phil 2,3)

3 Konkretionen der christlichen Soziologie – Gal 3,26-29

- 3.1 Die Generationen in der Familie Gottes
- 3.2 Die Geschlechter in der christlichen Soziologie
- 3.3 Der soziale Stand
- 3.4 Schwache und Starke (1 Kor 9,22; Röm 14, 1-12; 2 Kor 12,9)

4 Gemeinschaftsformen in der Gemeinde

- 4.1 Die Partnerschaft
- 4.2 Die Gruppe
- 4.3 Die Versammlung/ Der Gottesdienst
- 4.4 Die unterschiedlichen Formen von Gemeinde